

8. Juli 2020

Postulat

von Simone Brander (SP)
und Syen Sobernheim (GLP)
und 12 Mitunterzeichnenden

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie bestehende Fussgänger- und Begegnungszonen – v. a. in Quartierzentren – ausgedehnt und weitergehend vom motorisierten Individualverkehr befreit werden können. Insbesondere in den Fussgängerbereichen in der Altstadt, in Oerlikon und in Altstetten soll mehr Platz für den Fussverkehr geschaffen werden.

Begründung:

Der Fussverkehr ist das flächeneffizienteste Verkehrsmittel und ist deshalb im Hinblick auf eine immer dichter werdende Stadt zu fördern. Zudem trägt er zur Erreichung der Klimaziele bei. Deshalb soll insbesondere in den sehr dicht genutzten Zentren – insbesondere in den Quartierzentren – mehr Platz für den Fussverkehr geschaffen werden.

Eine Ausdehnung der Fussgängerzone in der Altstadt bis zum Perimeter Bahnhofstrasse, Stadthausquai, Uto-Quai, Seiler-Graben, Bahnhof-Brücke, Bahnhof-Platz, Löwenstrasse, Talstrasse würde den Nutzungsbedürfnissen Rechnung tragen.

In Oerlikon würde sich die Umwidmung des Fussgängerbereichs in eine Fussgängerzone im Perimeter Therese-Giese-Strasse, Franklinstrasse, Nansenstrasse und Ohmstrasse anbieten.

Rund um den Bahnhof Altstetten und den Lindenplatz soll ebenfalls die Einrichtung einer Fussgängerzone geprüft werden.

S. Brander

S. Höggen
TC Nabholz
J. W. ...




P. Lauprecht
H. ...

R. S. ...
Heidi ...